

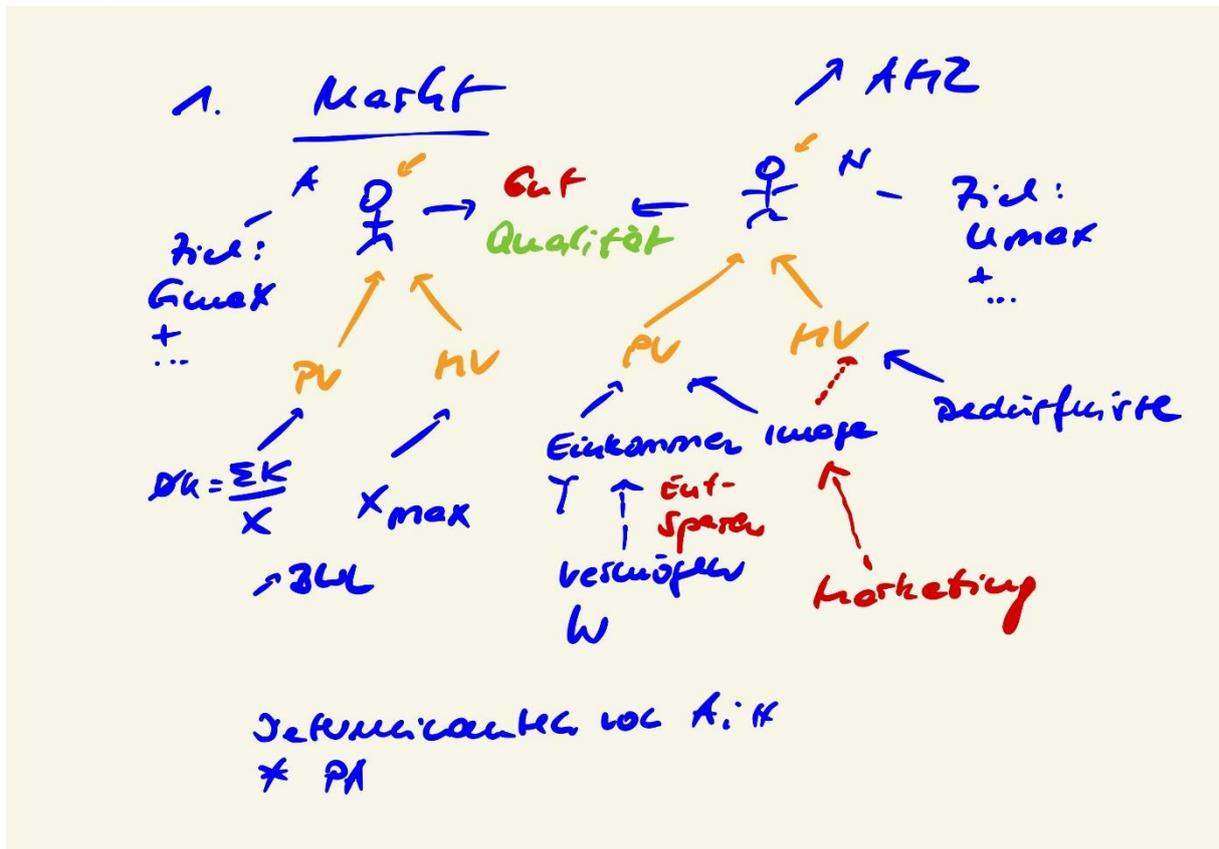
Beispiel vom 16. April 2021

(1.-) Produzentenrente PR * AH1
 3A je 3H A142

A1: 15k. 1.-	↑	15k. 1.-	15k. H1
A2: 75k. 2.-		2.-	75k. H2
A3: 75k. 3.-		3.-	15k. H3 ↓

Info-Austausch
 → Transparenz
 → $P = 2 \in$ 15k. Konsumentenseite
 Handel
 → UWD

und nun weiter:



Was passiert auf dem Markt?

	3 A	je 1 Stk.	3 H
↑	A1: 1.-		H1: 1.-
	A2: 2.-		H2: 2.-
↓	A3: 3.-		H3: 3.-

- ①
- ②
- ③
- ④



→ Transparenz
 $P_0 = 2 \in$ / Stk
 $U = 2 \cdot 2 = 4 \in$

A: $PV \leq P_0$
 H: $PV \geq P_0$

A: $PV > P_0$
 H: $PV < P_0$

→ Handel zu P_0
 + Ausschluss von Markt
 = Marktöffnung

* PA2

* PA1

„nächste Runde“

- A1 → X↑
- A2 → K↓
- A3 → K↓↓ di. Innovation

Ⓢ Ⓢ
 P↓ X↑
 aber
 Prod. reize

Suche nach
 neuen Märkten
 f. neue Güter (nat. Wohlstand)
 verbunden mit
 Neukomb. der Produktionsfaktoren
 → Faktorallokation (!!!)

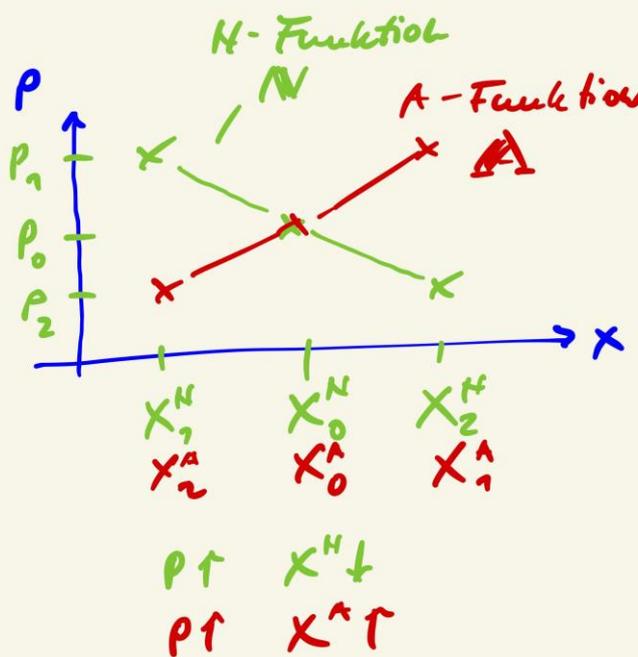
- räumlich
- nach Branchen
- in Unternehmen

Marktmodelle

Voraussetzungen:

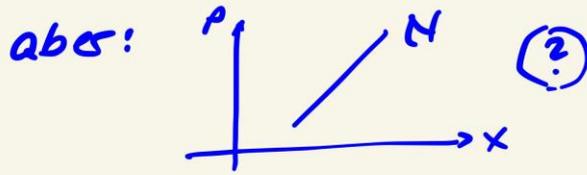
- > Transparenz
- > freie Konkurrenz -> Inf. : ...
- > homogenität d. Güter
- > Punktmarkt : zeitlich räumlich
- > keine indiv. Präferenzen

...
 aber: $A_i N \begin{cases} PV(P) \\ MV(X) \end{cases}$



↳ Wertes
 ↳ Marshall

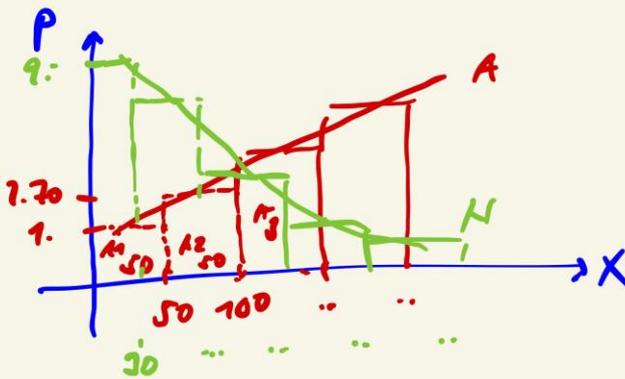
aber
 $y = f(x)$
 ↳ hier
 $x = f(P)$
 Menge -
 anpassung
 $X^N = f(P)$
 $X^A = f(P)$



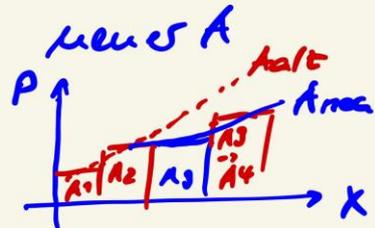
substitutive
 Güter
 vs.
 komplementäre
 Güter

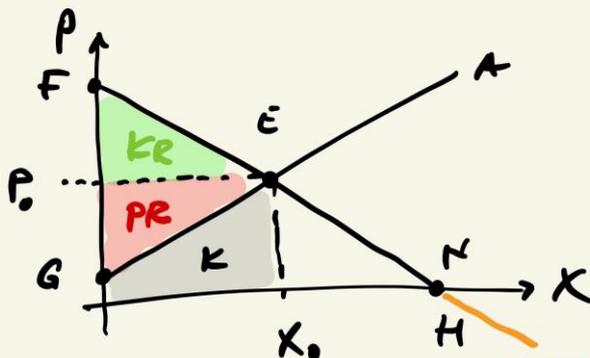
mißliche:
 → Sub-Effekt
 → Brot
 und in Welt-
 Wi-Krise
 aber nur im
 Zusammenlag
 nur heißt
 für Fleisch

Modell als Abbild aller Marktteilnehmer
 → Marshall

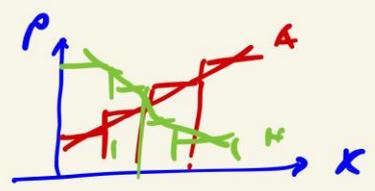


H - Σ indiv. H
 A - Σ indiv. A





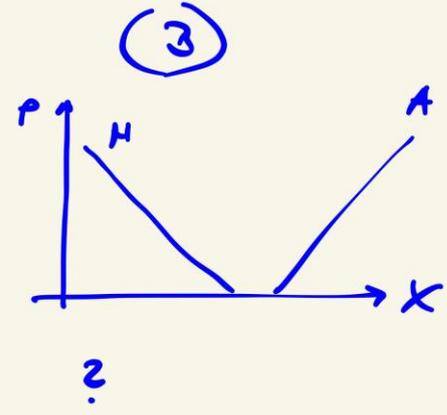
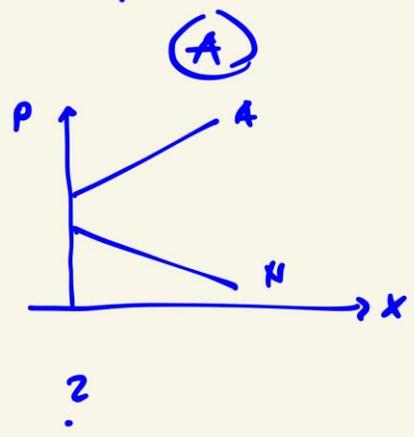
- E - Gleichgewicht
- F - Prohibitivpreis (verbotspreis)
- G - Preisuntergrenze des Angebots
- H - Sättigungsmenge

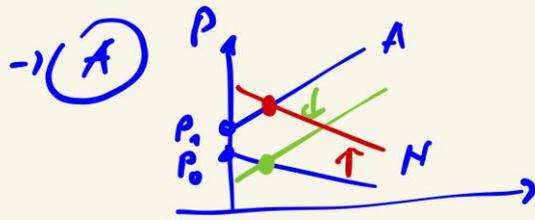


P_0 Marktpreis
 X_0 ungesetzte Menge
 KR Kons.-rente
 PR Prod.-rente
 K Kartell
 $P_0 \cdot X_0 = \text{Umsatz}$

A small diagram showing a rectangle with a dashed top edge and a solid bottom edge, representing the revenue $P_0 \cdot X_0$.

„Deutsport“ - Aufgabe



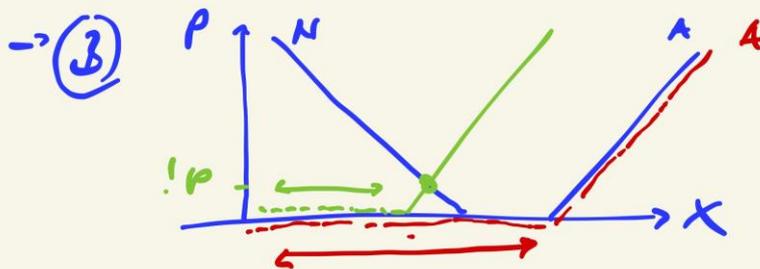


keine Räumung,
 wie
 Kreuzungspunkt A
 (P_A) >
 Prohibitivpreis
 (P_0)

Möchte Löcher:
 Subvention

- a) A-Subvention $\rightarrow P \downarrow X \uparrow$
- b) N-Subvention $\rightarrow P \uparrow X \uparrow$

Beispiele: - Abwrackprämie
 - Traumpfad
 - „NYLON“
 ...



Räumung!, aber $P = 0$
 \rightarrow freie Güter - Luftwischenzug

Die Bundesregierung hat mit Bezug auf die Erweiterung der EU ein Ende der gegenwärtigen Agrarpolitik gefordert. Diese soll an einem Markt mit folgender Beschreibung des Anbieter- und Nachfragerverhaltens dargestellt werden.

$$X_A = 2P + 5$$

$$X_N = -0,5P + 10$$

Dabei liegen die Angaben für die Preise in €/kg und die Mengenangaben in Millionen kg vor.

- Berechnen Sie den zu erwartenden Marktpreis und die mögliche umgesetzte Menge.
- Ermitteln Sie die Folgen einer Mindestpreissetzung von 4 €/kg für die angebotene und die nachgefragte Menge.
- Wie hoch sind die unmittelbaren Kosten dieser Intervention?
- Nennen Sie je 2 Argumente für und gegen die derzeitige Interventionspolitik in der Landwirtschaft.

→ später

2. Problem. Preis

$$X_N = 0$$

$$X_N = 0 = -0,5 \cdot P + 10$$

$$0,5P = 10$$

$$P = 20 \text{ €/kg} \rightarrow \text{d. h. } \dots$$

3. Sättigungsmenge

$$X_N(0) = -0,5 \cdot 0 + 10 = 10 \text{ Mill. kg}$$

* Berechnung

$$X_A = X_N$$

1. GGW

$$X_A = X_N$$

$$2P + 5 = -0,5P + 10$$

$$2,5P = 5$$

$$P = 2 \text{ €/kg}$$

$$X_A(2) = 2 \cdot 2 + 5 = 9 \text{ Mill. kg}$$

$$X_N(2) = -0,5 \cdot 2 + 10 = 9 \text{ Mill. kg}$$

↪ PR